

84
81
72

Arbeitsbericht

von Dr. Helene Bindewald.

Die vom mir als Mitarbeiterin an der Herausgabe der Sachsen-
spiegelglosse seit dem 1. 10.38 durchgeführten Arbeiten dienten
der Weiterführung und Ergänzung der schon bisher von Herrn Prof.
Dr. Freiherrn von Schwerin geleiteten Vorarbeiten. Sie betrafen
insbesondere folgende vier Punkte.

1. Entsprechend der Absicht, die Handschrift Ch (Codex Hecht)
als Haupthandschrift dem Druck zugrunde zu legen, wurde diese
Handschrift weiteren Untersuchungen unterzogen.

a) Es wurde an einer Reihe von Probeartikeln geprüft, ob
sprachliche Besonderheiten einzelner Stücke die Annahme einer
Schichtung dieses Textes nach Zeit, Ort oder Urheber rechtfertigen
könnten. Da sich der Text als fast restlos niederdeutsch erwies
und somit das Ergebnis durchaus negativ war, wurde diese Arbeit
nicht weiter fortgeführt.

b) Der gesamte in Ch enthaltene Text des Sachsenspiegels und
der gesamte Glossentext wurden an der Hand der vorhandenen Abschrift
hinsichtlich ihres Aufbaues mit einander und mit dem Vulgattext
des Sachsenspiegels eingehend durchvergleichen. Dabei ergab sich,
dass der Glossentext von Ch weder zum Ssp.=Text seiner Handschrift
noch auch zum Vulgattext des Ssp. völlig stimmt. Es wird daher bei
der weiteren Durchsicht von Handschriften besonders darauf zu ach-
ten sein, ob sich ein zur Ch-Glosse stimmender Text erhalten hat.
Diese Vergleichung diente zugleich zur Einarbeitung der Unter-
zeichneten in die ihr bis dahin fremde Quelle.

2. Nachdem es sich herausgestellt hatte, dass die von Stef-
fenhagen schon geleisteten Vorarbeiten entgegen der ursprünglichen
Annahme und trotz Ablehnung der von ihm zugrunde gelegten Hand-
schrift sich doch vielfach verwerten lassen, erwies es sich als
notwendig, sie der Weiterarbeit zugänglicher zu machen. Zu die-
sem Zweck wurden

a) der gesamte handschriftliche Nachlass Steffenhagens durch-
weg geordnet,

b) die von Steffenhagen selbst noch zum Druck gebrachten